

KATJA BÖHLAU

hat Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft studiert. Seit 2023 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei einem Projekt der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin zu Max Ernst. Ihre Dissertation beschäftigt sich mit Männlichkeiten in der Modefotografie der DDR. Sie hat an verschiedenen Projekten im Theater- und Ausstellungsbereich mitgearbeitet. Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte und Theorie der Fotografie, Modefotografie und Kunstvermittlung.

CARLOTA CASTELLA I GUTIÉRREZ

ist Modedesigner:in in Barcelona. 2023 hat sie mit der BA-Thesis »ternura y resistencia; mi tributo a la lesbianidad« ihr Studium am Institute Contemporary Design Practices der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW abgeschlossen.

LAYA CHIRRAVURU

is a design researcher and craft enthusiast with a background as a fashion designer, focused on developing social design strategies to support the fashion and lifestyle industry through research for sustainable impact. She critically examines the social and cultural meshwork of indigenous textile activities of South Asia that shape the contemporary discourse of sustainability. In her practice-based research, she explores collaborative methods to integrate digital agency with craft ecosystems, to rethink cultural preservation. Her academic interests are in the areas of self-organized ecosystems, cultural studies, and globalization flows.

MARIAMA DE BRITO HENN

ist Textil- und Modehistorikerin und seit 2023 Universitätsassistentin (Prae-doc) am Fakultätszentrum für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien, Arbeitsbereich Cultural Heritage. Sie studierte an der University of Arts London Costume Interpretation und absolvierte ihren Master in Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, dabei setzte sie sich mit Textilien aus kolonialen Kontexten auseinander. Als Kuratorin arbeitete sie unter anderem an der Ausstellung *COOLNESS – Inszenierung von Mode im 20. Jahrhundert* (tim, Augsburg, 2022/23).

EVELYN ECHLE

ist Professorin für Kultur- und Medientheorie am Design-Department der Hochschule Pforzheim und Studiengangsleiterin an der Hochschule der Künste Bern. Sie ist Autorin dreier Bücher, einschlägiger Aufsätze sowie seit 2007 Mitherausgeberin der Fachzeitschrift *montage AV* und Mitglied im Advisory Board des DFG-geförderten internationalen Journals *Colour Turn*. Ihre Forschung konzentriert sich auf ästhetische Schnittstellen experimenteller Medienkulturen und Mediengeschichte mit einem speziellen Fokus auf Film und Mode.

LOU GATTLEN

hat am Institute Contemporary Design Practices der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW Modedesign studiert und im Februar 2023 mit einem Bachelor abgeschlossen. Der Fokus ihrer Thesis lag auf Accessoires im Kontext von Verlangen und Queerness. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Auseinandersetzung mit der eigenen trans*ness, ein spielerischer Umgang mit Traditionen und Codes sowie ein Experimentieren mit Accessoires als Körpererweiterungen. Im April 2023 war sie Teil des House of Switzerland an der Milan Design Week, wo sie eine Tasche aus ihrer Bachelor-Kollektion zeigte.

ALIENA GUGGENBERGER

studierte Kunst- und Kulturgeschichte in Augsburg und Heidelberg. 2023 schloss sie ihre Promotion zum System Reformkleid und der Modeschöpferin Emmy Schoch an der Ludwig-Maximilians-Universität München ab. Seitdem arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Forschungsprojekt »UN/SEEN« an der Hochschule Mainz und ist in der Lehre tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Design- und Modegeschichte um 1900.

BIRGIT HAASE

ist Professorin für Kunst- und Modegeschichte/ Modetheorie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Department Design. Sie hat zunächst Bekleidungstechnik (FH, Diplomabschluss), anschließend Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Hamburg studiert, wo sie mit einer Arbeit zur Bedeutung von Bild- und Sachquellen für die historische Kleidungsforschung promovierte. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Europäische Kleidungs- und Modegeschichte, Modetheorie, Kunst und Mode, materielle Kleidungskultur.

ELISABETH HACKSPIEL-MIKOSCH

war Professorin für Modetheorie und Modegeschichte an der AMD Akademie Mode & Design, Fachbereich Design, der Hochschule Fresenius in Düsseldorf, bis zu ihrem Ruhestand 2023. Nach dem Abschluss als Textilingenieurin und als promovierte Kunsthistorikerin forschte sie über den transkulturellen Austausch in der Textilkunst, über die soziale und politische Funktion höfischer Kleidung und ziviler Uniformen. Nun befasst sie sich mit der ganzheitlichen Betrachtung von Nachhaltigkeit, wozu Dekolonisierung, Female Empowerment und das Sustainable Development Goal SDG 12 gehören.

LAURA HAENSLER

arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Master Design an der Zürcher Hochschule der Künste sowie als freischaffende Designerin. Sie forscht im Bereich Food, Design und Gender. Als LAUTESkollektiv realisiert sie seit 2019 mit der Komponistin Stephanie Haensler interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle von zeitgenössischer Musik und Design.

MELANIE HALLER

ist Professorin für Geschichte und Theorie der Mode, des Designs und der Ästhetik an der AMD Akademie Mode und Design, Fachbereich Design, der Hochschule Fresenius in Hamburg. Als ausgebildete Damenschneiderin und promovierte Soziologin forscht sie zu soziokulturellen Zusammenhängen zwischen Moden, Kleidung und Körpern. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Mode-, Körper- und Bewegungssoziologie, visuelle Kulturen, Gender Studies und qualitative Methoden.

SARAH HELD

ist Kulturwissenschaftlerin und Kunstschaffende. Sie arbeitet als PostDoc an der Akademie der bildenden Künste Wien und hat zur Materialität des feministischen Widerstands promoviert. Interventionsstrategien gegen die Herrschaftskategorien *class*, *gender* und *race* gehören ebenso zu ihren Forschungsschwerpunkten wie die »Umformierungen extrem Rechter in Mode, Feminismus und Popkultur«. Feministisch-künstlerisch interveniert sie mit dem Aktionskollektiv »Aufstand der Schwestern«.

LARISSA HOLASCHKE

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Fachrichtung Trends & Identity im Departement Design der Zürcher Hochschule der Künste. Sie beschäftigt sich mit Phänomenen des gesellschaftlichen Wandels, Politiken des Designs und sich wandelnden Identitätskonstruktionen. Seit 2017 veranstaltet sie den Gender Salon, ein Forschungs- und Veranstaltungsformat, in dem sie Gender- und Diversityaspekte im Design untersucht und darin Zukunftsperspektiven exploriert. Es wird über Alltagsdinge, Designobjekte und Lifestyleprodukte diskutiert, spekuliert, und gängige Designpraktiken werden hinterfragt.

JONAS KONRAD

ist Modedesigner und freischaffender Gestalter. Nach dem Bachelorstudium Mode an der Hochschule Pforzheim – Fakultät für Gestaltung absolvierte er das Masterprogramm Fashion Design am Institut Français de la Mode in Paris. In seinen konzeptionellen Arbeiten beschäftigt er sich mit gesellschaftskritischen Fragestellungen zu Themen wie Identität, Männlichkeiten und Gender und bewegt sich dabei an der Schnittstelle von Kunst, Performance und Mode.

NILS AMADEUS LANGE

ist Künstler, Performer und Dozent. Nach seinem Theaterstudium an der Hochschule der Künste Bern erweiterte er seine Theaterpraxis mit Fokus auf Tanz und Performance und entwickelte zahlreiche Projekte in Zusammenarbeit mit bildenden Künstler*innen. Im Zentrum steht dabei der Körper als Mittel zur Dekonstruktion von Konventionen, sozialen Modellen und Gender-Stereotypen. Seine Arbeiten wurden an diversen Orten gezeigt, u.a. in Basel, Bern, Zürich, Genf, Lausanne, Warschau, Wien, Berlin und San Francisco.

DOROTHEA NICOLAI

studierte Kostüm an der Hamburger Fachhochschule für Gestaltung nach einer Schneiderlehre in München. Sie ist freie Kostümbildnerin für Oper und Tanz, Lehrbeauftragte an der AMD München für Kostümgeschichte und Textile Technology und hält regelmäßig Vorträge zum Themenkreis Theater und Mode. Sie ist Mitglied bei ICOM IC Costume und arbeitet als Übersetzerin bei dem digitalen Projekt »Textil-Trainer« der Universität Chemnitz. Sie war Direktorin für Kostüm und Maske bei den Salzburger Festspielen, den Bayreuther Festspielen und am Opernhaus Zürich. Ihr Anliegen ist es, wissenschaftliche Recherche und handwerkliches Denken zu verbinden. »Everything is Costume«.

VERENA POTTHOFF

ist Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe für Modetheorie sowie an der Hochschule Kaiserslautern im Studiengang Virtual Design für Mode im virtuellen Raum. Als Modedesignerin und Kulturwissenschaftlerin erforscht sie theoretisch und in künstlerischen Projekten kulturelle Fragestellungen von Mode. Ihre Schwerpunkte sind neben den Fragen der Identität insbesondere die phänomenologische Bedeutung von Mode, die Relation zwischen Körper, Kleidung und Raum sowie aktuell die Interdependenzen zwischen Mode, Digitalität und Künstlicher Intelligenz.

ADELHEID RASCHE

ist seit 2017 Sammlungsleiterin für Textilien, Kleidung und Schmuck am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Sie studierte Kunstgeschichte und Romanistik und leitete von 1990 bis 2016 die Lipperheidesche Kostümbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin. Sie kuratierte zahlreiche Ausstellungen und publizierte entsprechend international. Forschungsschwerpunkte sind Textilien und Mode im 18. Jahrhundert, Modeillustration und -fotografie sowie der deutsch-französische Modeaustausch.

ANNA-BRIGITTE SCHLITTLER

hat Kunstgeschichte, Geschichte der Neuzeit und Philosophie studiert. Seit 2003 ist sie Dozentin für Designgeschichte und -theorie an der Zürcher Hochschule der Künste (Departement Design / Trends & Identity; Departement Kulturanalysen und Vermittlung / Art Education) sowie seit 2018 Lehrbeauftragte an der F+F Schule für Kunst und Design, Zürich. Forschungsschwerpunkte sind Modedesign im industriellen Kontext sowie Mode und postkoloniale Theorien.

WIEBKE SCHWARZHANS

studierte Bildende Künste sowie Psychologie und Gender Studies in Hamburg und Wien. Sie promovierte künstlerisch-theoretisch an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, gefördert von der Heinrich-Böll-Stiftung und Pro Exzellenzia plus. In ihrer künstlerischen Forschung interessieren sie queer-feministische Perspektiven auf implizite Codierungen des Materials, Displays der Konsumkultur sowie Psychoanalyse, Mode- und Fetischismus-Theorien.

ELIF SÜSLER-ROHRINGER

studied Visual Arts and Visual Communication Design (BA, MA), Sabanci University (Istanbul), and textile-art-design (MA), Kunstuniversität Linz. She is a PhD student at the Design History and Theory department, University of Applied Arts (Vienna). She currently focuses on material

cultures, and post-migration history of cloth making in Germany and Austria. Awards: Gender Studies Association Austria (2022), Austrian Academy of Sciences Doc-Team Fellowship.

KATHARINA TIETZE

ist seit 2006 Professorin an der Zürcher Hochschule der Künste und leitet dort die Fachrichtung Trends & Identity. Sie wuchs in Ostberlin auf, studierte Bekleidungsdesign an der Hochschule der Künste Berlin und arbeitete anschließend als Kostümbildnerin. Neben der Lehre forscht sie zum Thema Modegeschichte im Spannungsfeld von Alltagskultur und Identität.

JÖRG WIESEL

ist Leiter des BA-Studiengangs Mode-Design der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW. Mitglied des Sounding Boards »Critical Diversity Literacy« FHNW. Studium der Theater- und Literaturwissenschaft in München; Promotion zum Dr. phil. an der Uni Basel; Habil. FU Berlin; Regiehospitant und -assistent am Schauspiel Dortmund; Mitgründer des Arbeitskreises zur Erforschung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (Ev. Studienwerk Villigst und Bundesministerium für Bildung und Forschung / Bonn).